

# NORGE

## vi kommer

Kärnten kommt nach Norwegen – und zwar werden der Lendorfer Mathias Morgenstern, der Radentheimer Jürgen Erlacher und Daniel Oberrauner aus Feistritz im Drautal (2., 3. u. 4. von rechts) sowie Caroline Weinberger aus Lavamünd (siehe kleines Bild und Seite 3) die rot-weiß-roten Farben bei der Anfang August in Lillehammer/Norwegen stattfindenden Forstarbeiter-Weltmeisterschaft vertreten. Komplettiert wird die Kärntner Dominanz in der österreichischen Nationalmannschaft noch durch den Arnoldsteiner Teamcoach DI Johannes Kröpl (li.) und die beiden Liesertaler Erfolgstrainer Ing. Armin Graf (re.) und Johannes Koch (nicht im Bild). Das „Kärntner Nationalteam“ vervollständigen der Voralberger Ersatzmann Benjamin Greber sowie der Mostviertler Harald Umgeher (2. u. 3. v. l.).

Veränderungen gab es auch beim Forstwettkampfverein Österreich, bei dem mit Litzlhof-Dir. Prof. DI Sepp Huber als Kassier ein weiterer Kärntner führend tätig ist: ÖLAKT-Vors. Ing. Andreas Freistetter löst als Obmann-Stv. seinen Vorgänger Ing. Christian Mandl ab und wird seinerseits als Rechnungsprüfer durch den Kärntner KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger ersetzt.



## Liebe Kammermitglieder!



In unmittelbarer Nähe meines Wohnortes im Rosental plünderte Ende März ein wohl vom Winterschlaf erwachter Braunbär einmal mehr Bienenstöcke. Es ist knapp zwei Jahre her, als sich in der ungefähr selben Entfernung, aber nunmehr in entgegengesetzter Richtung, in Maria Elend, eine Rosentalerin über eine „riesige Katze“ wunderte; es war ein Luchs, der durch ihren Garten strich. An vielen Fließgewässern in ganz Kärnten kann man sehr gut erkennen, dass der Biber zurückgekehrt ist. Der gar nicht so scheue Wasserbau-Meister wurde schon einige Male unsanft umgesiedelt, wenn er zu sehr störte. Nicht viel besser ergeht es seinem schwimmenden Kollegen, dem Otter, bei dem die Kärntner Landesregierung auf Antrag des Agrarreferenten Martin Gruber beschloss, jährlich 43 Tiere zu entnehmen. Eine durchaus nachvollziehbare Reaktion, wenn man bedenkt, dass der ästhetische Wassermarder allein in Kärnten einen Schaden von bis zu zwei Millionen Euro anrichtet.

Auch streunende Jungwölfe belebten bislang eher die Absätze bei den Herstellern von Wildkameras, als dass sie imstande waren, dem Menschen wirklichen Schaden zuzufügen und echten Schrecken einzujagen. Doch seit Kurzem hat sich die Situation, vor allem was den Wolf betrifft, dramatisch verändert. Am Truppenübungsplatz Allentsteig kam es zu ersten Rudelbildungen, in der Schweiz und im italienischem Alpengebiet nimmt die Zahl der Wölfe stetig zu und allein in Deutschland zählt man heute an die 70 Rudel.

Der Wolf bietet eine großartige Projektionsfläche: Für die einen ist er ein Heilsbringer auf vier Pfoten, der nur ökologische Vorteile bringt und für eine Welt steht, die noch in Ordnung war. Wobei die Akzeptanz zum Wolf mit der Entfernung zu ihm wächst. Wer in Klagenfurt, Graz oder gar Wien lebt, kann leicht sagen, die im Gailtal sollen sich mit

ihm arrangieren. Für einen Bergbauern, der seine Schafe auf der Alm hat, kann aber schon ein Wolf zu viel sein. So sind vor drei Jahren von 130 auf einer Pinzgauer Alm aufgetriebenen Schafen 68 verloren gegangen. Davon wurden nur einige direkt gerissen und hier beginnt schon das zweite Problem: Bei Tieren, die in Panik über Felswände stürzen oder sonst wie umkommen, lässt sich die Kausalität zum Auftauchen eines Wolfes nachvollziehbarerweise nicht nachweisen und es fließen auch keine Entschädigungen. Interessanterweise scheint jenen Menschen, die nicht täglich mit Tieren zu tun haben, das Schicksal der sogenannten Nutztiere – egal ob bei der Massentierhaltung, auf quer durch Europa rollenden LKW-Pferchen oder eben bei Attacken durch das Großraubwild – völlig wurscht zu sein. Dem eigenen Hund streift man jedoch ein modisches Regenjackerl über, wenn er bei schlechtem Wetter äußerlich gehen muss und die Katze erhält (oft auch vegane) Leckerbissen, deren Wert in keiner Relation zu dem vom Menschen genossenen Fleisch steht.

Ich fordere deshalb vehement die Umstufung des Wolfs, von dem derzeit weit mehr als 10.000 Exemplare in Europa (ohne Russland) vorhanden sind, vom Anhang vier der EU-FFH-Richtlinie in den Anhang fünf, was noch immer strengsten Schutz bedeutet, aber zumindest die Möglichkeit eröffnet, im Rahmen einzelstaatlicher Managementpläne Problem-Isegrims zu entnehmen und auch um wolfsfreie Zonen zum Schutze unserer Almwirtschaft werden wir nicht umhinkommen!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den Sommermonaten von Elementarkatastrophen verschont bleiben mögen und einige Erholungstage im Kreise Ihrer Familie finden und genießen können.

Ihr

Präs. Ing. Harald Sucher

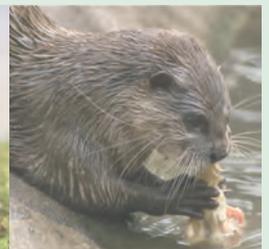


Foto: fotolia\_stockphoto-graf



## 4200 Euro netto für einen Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft!

**Ein ungelernter Arbeiter wollte nur wissen, wie viele Urlaubstage er hat und erhält nach Kontrolle der LAK Kärnten 4200 Euro netto nachbezahlt.**

Herr J. war seit zwei Jahren bei einem landwirtschaftlichen Betrieb in Kärnten gemeldet und arbeitete dort 6 Tage die Woche. Er konsumierte bislang keinen einzigen Urlaubstag. Nach Intervention des Dienstnehmers trat er seinen Urlaub an. In dieser Zeit wandte er sich an die LAK, um zu erfragen, wie hoch der Urlaubsanspruch sei und wie er das Dienstverhältnis beenden könne, da er an einer Fortführung nicht mehr interessiert sei.

Nach dem Erstgespräch wurde festgestellt, dass er auch weit unter dem kollektivvertraglichen Mindestlohn entlohnt wurde und für alle Feiertage, an denen er arbeitete, keine Feiertagszuschläge ausbezahlt bekam. Von uns wurden sofort der korrekte Mindestlohn, die Urlaubersatzleistung sowie

die Sonn- und Feiertagszuschläge für die zwei Jahre geltend gemacht. Weiters kündigte Herr J. sein Dienstverhältnis. Da der Urlaubsanspruch über die Kündigungsfrist hinausging, bekam Herr J. sämtliche ihm zustehenden Ansprüche (Kündigungsentschädigung, Urlaubersatzleistung, Aufzahlung auf den gesetzlichen Mindestlohn sowie diverse Zuschläge) ausbezahlt. Bei Nichtzahlung hätten wir beim Arbeits- und Sozialgericht Klage gegen den Dienstgeber geführt und darüber hinaus wäre er Gefahr gelaufen, eine empfindliche Strafe aus den Bestimmungen des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes zu erhalten. Eine Überprüfung durch die LAK Kärnten kann sich auszahlen, wenn Zweifel an der korrekten Abrechnung herrschen. Aber Achtung: Ältere Forderungen können bereits verfallen bzw. verjährt sein und sind dann nicht mehr bei Gericht einklagbar!

*Mag. Christian Waldmann, Bakk.*

## Caroline Weinberger geht für Österreich an den Start

**Erstmals wird heuer im Rahmen der Forstarbeiter-Weltmeisterschaft ein Damenbewerb ausgetragen. In der Österreich-internen Qualifikation setzte sich die Kärntnerin Caroline Weinberger souverän durch.**

Vier junge Motorsägen-Athletinnen aus Niederösterreich, der Steiermark und Kärnten schnitten Ende Mai am Forstwettkampf-Zentrum Litzlhof in Kärnten um die Wette. Dabei wurde der einzige Startplatz für Österreich beim Damenbewerb im Rahmen der Forstarbeiter-WM in Norwegen vergeben!

Die erst 18-jährige Lavantalerin Caroline Weinberger war in allen vier Durchgängen eine Klasse für sich

und überbot als einzige Starterin stets die 1500-Punkte-Marke. Damit konnte ihr in der Endabrechnung (der schlechteste Wertungsdurchgang wurde gestrichen) keine ihrer drei Konkurrentinnen gefährlich werden. Die übergelückliche WM-Starterin freute sich über den gelungenen Wettkampf: „Ich muss zugeben, ich war schon etwas nervös. Dann ist es aber ganz gut gelaufen – ich bin natürlich sehr zufrieden.“

Begeistert zeigten sich die beiden österreichischen Teambetreuer, Ing. Armin Graf und DI Johannes Kröpfel, von den gezeigten Leistungen. Damit werden vier junge Kärntner in das fahle Polarlicht (siehe Titelbild) in Norwegen eintauchen.



**Bildung  
und  
Beratung**



**DI PETER MESSNER**  
Geschäftsführer



**PROF. KLAUS JOSEF LUTZ**  
Aufsichtsratsvorsitzender

GV 2018 der „Unser Lager

# Genugtuung auch

... war es nicht nur, weil ihm vom BayWa-Boss und Aufsichtsratsvorsitzenden der „Unser Lagerhaus“ WarenhandelsGmbH Prof. Klaus Josef Lutz bescheinigt wurde, das Match gegen den gleichaltrigen Karl Marx im Stile von Bayern München in Hochform gewonnen zu haben, sondern vor allem weil seine Kärntner Urenkel mit einem Bilanzgewinn in der Höhe von € 6,706.036,93 Friedrich Wilhelm Raiffeisen ein nettes Geschenk zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages machten. Beinahe in allen fünf Segmenten – Agrar, Energie, Technik, Bau sowie Haus- und Gartenmärkte – konnten durch die Bank respektable bis sensationelle Zuwächse erzielt werden. Die Highlights

2017 waren wohl die Errichtung neuer Kompetenzzentren und Standorte in Klagenfurt, Spittal/Drau und Neustift im Stubaital, die Modernisierung des Feldkirchner Standortes, eine neue Tankstelle in Wernberg und vor allem der Kauf des Mischfutterwerkes „Rauchfutter“ in Hall in Tirol. Außergewöhnlich erfreulich auch die steil nach oben zeigende Kurve beim Export, vor allem im Mischfutterbereich. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorrangig für diesen Erfolg verantwortlich zeichnen und bei dieser Generalversammlung zu Recht vor den Vorhang geholt wurden, ist nicht nur einem Funktionär positiv aufgefallen.



**ÖR ING. JOHANN MÖßLER**  
Präsident der Landwirtschaftskammer



**DI ARTHUR SCHIFFERL**  
Sprecher der Geschäftsführung



haus“ WarenhandelsGmbH:

# h für den Ahn . . .



Neben den Rednern mitverantwortlich, dass die Feier zum 200er gelungen ist (von rechts): die Zentralbetriebsrats- und Aufsichtsratsmitglieder Andreas Deutschmann, Gertraud Aigner (beide Tirol), Christa Brausam, Vzpr. Valentin Zirgoi und KR Gerald Lagler sowie Aufsichtsratsmitglied ÖR Robert Lutschounig (3. v. l.). Links von Lutschounig der designierte stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende VDir. Mag. Gert Spanz und VDir. Mag. Georg Messner.



**JÜRGEN MANDL, MBA**  
Präsident der Wirtschaftskammer



**ING. HARALD SUCHER**  
Präsident der Landarbeiterkammer

Frühjahrssitzung der Vollversammlung in der Khevenhüller-Kaserne:

# „Eine Epoche wird es n



Das Klagenfurter Stadtgartenamt ist traditionell ein guter Nährboden für die Rekrutierung von Vollversammlungsgliedern (von rechts): Michael Gfrerer, Erwin Verschnig und Andreas Prosekar.

■ Landesmilitärkommandant spricht vor Vollversammlung

■ Neue Kammerräte angelobt

■ Wahlen in die Ausschüsse

■ Rechnungsabschluss 2017

**D**er Landesmilitärkommandant von Kärnten, **Brigadier Walter Gitschthaler, MSD**, stellt sich dem Auditorium vor und führt aus, dass es derzeit weltweit 223 Konflikte gebe und wie das katalonische Beispiel zeige, kämen ständig neue dazu. Es sei vor allem die Perspektivlosigkeit und das Hand in Hand gehende Bevölkerungswachstum, das beispielsweise Afrika zu einem Pulverfass werden lasse. Seit dem unkontrollierten Zugang von Flüchtlingen im Sommer 2015 habe sich die sicherheitspolitische Lage deutlich verbessert, doch werden wir immer wieder mit neuen Ersatz-Fluchtrouten konfrontiert. Man müsse zugeben, dass die humanitäre Situation in den oberitalienischen Städten inakzeptabel sei, doch werden die EU-Außengrenzen nach wie vor nur sehr halbherzig bewacht. Gitschthaler fände es für richtig, die eingesetzten Kräfte der Frontex von 2000 „Mann“ auf 7000 aufzustocken.

Obwohl die Masse der Flüchtlinge, die im Sommer 2015 bei uns ankamen, nicht registriert werden konnten, wurde die weitere Behandlung dieser Menschen

# ohne Konflikte nicht geben“

von uns souverän bewältigt. Immerhin war Österreich damals vorwiegend Transitland für 1,4 Millionen Menschen. Derzeit steht das Bundesheer an der Grenze zu Slowenien im sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz, der gerade um weitere sechs Monate verlängert worden sei. Dann kommt Brigadier Gitschthaler auf das subjektive Bedrohungs- bzw. Sicherheitsgefühl zu sprechen und meint dazu, dass die neuen Medien hier viel verändert hätten. Die größten Krisenherde sieht er derzeit am Balkan, in der Türkei, in Nordkorea, in der Ukraine und natürlich in Syrien. Er gibt Präsident Trump insofern recht, dass es nicht sein könne, dass die USA für zwei Drittel der NATO-Kosten aufkommen und die restlichen 28 Staaten nur ein Drittel stemmen. Eine völlig neue Bedrohung sei die Cyber-Kriegsführung, die mit dem Einsatz von Fake-News ständig zunähme. Den Brexit sieht er als „Lose-lose-Situation“, wobei das Positive in einem „heilsamen Schock“ bestehe, der viele EU-Gegner zum Umdenken bewog. Das Auslandsengagement des österreichischen Bundesheers könne sich mit 1000 bis 1200 Soldaten auch international sehen lassen. Gemessen an der Zahl unserer Bevölkerung sind wir hier unter den Top drei. „Eine Epoche ohne Konflikte wird es nicht geben“, führt Gitschthaler weiter aus, der dann den ehemaligen deutschen Außenminister Sigmar Gabriel zitiert, wonach sich ein Vegetarier – damit meint er die Europäische Union – in einer Welt, die von Karnivoren besiedelt sei, sehr schwer tun werde. Die Konsequenz aus dieser richtigen Lagebeurteilung Gabriels könne nur sein, dass auch die Österreicher und Europäer bereit wären, mehr Geld für die äußere Sicherheit auszugeben. Zurzeit sei es so, dass allein die USA an einem Tag für ihr Heer annähernd gleich viel ausgeben wie Österreich im gesamten Jahr.



Gut bewacht und deshalb wohl sehr sicher fühlen sich unsere Kammerrätinnen Ing.<sup>in</sup> Elisabeth Kraxner (re.) und Zentralbetriebsratsvorsitzende Christina Stöby.



Ist immer bereit einzuspringen: Der Kleindorfer Ersatzkammerrat Stefan Boschitz.

Den Genius loci des ehemaligen Offizierskasinos der Khevenhüller-Kaserne genießen (von links): Herbert Twardon, die Klagenfurter Stadtgarten-Meisterin Gabi Hopfgartner, Ferdinand Walzl, Hildegard Jessernig, Werner Fellner, Karl Heinz Joham, Gerald Lagler, Ing. Florian Ropatsch, Markus Wielscher und Mario Duschek.



Der Landesmilitärkommandant appelliert, dem Bundesheer statt der tatsächlichen 0,57% des BIP die versprochenen 1% desselben zu geben. „International genießen wir einen ausgezeichneten Ruf“, deshalb müsse auch der Stellenwert innerstaatlich nachjustiert werden. Brigadier Gitschthaler verhehlt nicht,

dass er aufgrund der nicht zufriedenstellenden Dotierung des Bundesheeres bei der Volksbefragung für ein Berufsheer votierte. Sollte jedoch das Bundesheer mit den unbedingt notwendigen Mitteln ausgestattet werden, sehe auch er die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht. Langanhaltender Applaus zeigt, dass die Ausführungen des Landesmilitärkommandanten, für die sich **Präsident Ing. Harald Sucher** mit herzlichen Worten bedankt, auf fruchtbaren Boden gefallen sind, was durch eine angelegte Diskussion noch unterstrichen wurde.

Das Präsidium mit Landesmilitärkommandant Brigadier Walter Gitschthaler, MSD und Amtsdirektor Walter Primig, bei dem wir uns für die Organisation bedanken.



### PRÄSIDENTENBERICHT

Unter dem Vorsitz seines **Ersten Vizepräsidenten Alexander Racho** erstattet **Präsident Ing. Harald Sucher** abermals einen umfangreichen Tätigkeitsbericht und streicht dabei die vom Präsidium vorgenommenen Betriebsbesuche, die Ehrung von fast 100 DienstnehmernInnen am Sörger Berg, den 21. Eisstock-Lagerhaus-Cup, die gemeinsame Jahreshauptversammlung des Arbeitgeberverbandes land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und der Land&Forst Betriebe Kärnten

sowie den Besuch des neuen Agrarlandesrates Martin Gruber besonders heraus.

### ANGELOBUNG

Durch das pensionsbedingte Ausscheiden der Kammerräte Hermann Besser und Josef Lindner sowie den Berufswechsel von Hubert Isopp, MBA war die Nachberufung von drei bisherigen Ersatzmitgliedern in die Vollversammlung notwendig: der Lavantaler Lagerhausangestellte **Karl-Heinz Joham**, **Andreas Prosekar**, Landschaftsgärtnermeister aus Köttmannsdorf und der Oberkärntner Förster





**Markus Wielscher** geloben in die Hand des Präsidenten, ihr Amt als Kammerrat der Landarbeiterkammer für Kärnten gewissenhaft und unparteiisch auszuüben.

Der Präsident mit den drei Neuen (von links): Der Wolfsberger Agrarfachberater Karl Heinz Joham, Bundesforstförster Markus Wielscher aus Lendorf im Lurnfeld und der Klagenfurter Stadtgärtner Andreas Prosekar aus dem Rosental.

**WAHLEN**

Das Revirement in der Vollversammlung machte auch Ergänzungswahlen in den Ausschüssen notwendig. Einstimmig oder mit ganz hoher Mehrheit wurden gewählt:

- In den Kontrollausschuss: **KR Mario Duschek**
- In den Rechts- und Sozialausschuss: **KR Karl Heinz Joham**
- In den Finanz- und Förderungsausschuss: **KR Andreas Prosekar und KR Markus Wielscher**
- Als Ersatzmitglied in den Kammervorstand: **KR Karl Heinz Joham**

**RECHNUNGS-ABSCHLUSS/ JAHRESBERICHT**

Nach Verlesen des Kontrollberichtes durch den **Obmann des Kontrollausschusses KR Herbert Twardon** und Erläuterung des Rechnungsabschlusses sowie Vorstellung des Jahresberichtes jeweils 2017 durch **KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger** beschließt die Vollversammlung nach angeregter Diskussion und konstruktiven Vorschlägen für das nächste Jahr einstimmig Rechnungsabschluss und Jahresbericht für 2017.

Die Vollversammlung, an der auch die Ersatzmitglieder **Ing. Florian Ropatsch, Stefan Boschitz** und **Erwin Verschnig** teilnahmen, begann

Der Landesmilitärkommandant, dem wir für seine Ausführungen und die Möglichkeit, in der Khevenhüller-Kaserne die Vollversammlung abzuhalten, herzlich danken, findet in Landesregierungs-Abteilungsleiter **DI Gerhard Hoffer**, Präsident **Ing. Harald Sucher** und **Vzpr. Alexander Racho** (von rechts) aufmerksame Zuhörer.



**Aufmerksame Zuhörer: Die Feldkirchner Bezirkssekretärin der Kärntner Jägerschaft, Birgit Schurian, und der Grabelsdorfer Greenkeeper Christoph Lach.**

mit einer Trauerkundgebung für das verstorbene langjährige Vorstandsmitglied **Vzbgm. a. D. Gutsverwalter i. R. ÖR Adolf Eisner**. In seinem Bericht gedachte der Präsident auch des verstorbenen **Alt-Landesrates Mag. Achill Rumpold**.



## Anmeldung zur Dienstnehmerehrung

Alle (dies gilt für alle Arbeiter, Angestellten und Lagerhausbediensteten) landarbeiterkammerzugehörigen Dienstnehmer, welche 25 und 40 Jahre in der Land- und Forstwirtschaft berufstätig sind, werden von der Landwirtschaftskammer und der Landarbeiterkammer gemeinsam im Rahmen einer Feierstunde geehrt.

Zurücksenden an: Landarbeiterkammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstraße 44,  
oder per Fax: 0463-5870-420 oder E-Mail: lak@lakktn.at

### Anmeldung zur Dienstnehmerehrung (Arbeiter, Angestellte und LH-Mitarbeiter)

\_\_\_\_\_  
(Titel, Vor- und Zuname des Antragstellers) \_\_\_\_\_  
(Telefonnummer)

\_\_\_\_\_  
(Straße, Postleitzahl, Ort) \_\_\_\_\_  
(geboren am)

\_\_\_\_\_, ich melde mich für  25 Jahre  40 Jahre an.  
(beschäftigt als)

Dienstgeber: \_\_\_\_\_ Telefonnummer d. DG: \_\_\_\_\_

Anschrift d. Dienstgebers: \_\_\_\_\_

von – bis beschäftigt als Name des Dienstgebers mit Anschrift:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Nicht geehrt werden kann, wer bereits eine Ehrung für 35 Jahre erhalten hat und vor Erreichen des 40. Arbeitsjahres ausgeschieden ist!**

**D**ie Blütenfülle der Azaleen und Rhododendren sind in unseren Gärten ein zusätzlicher Blickfang. Das Sortiment der Moorbeetpflanzen ist weit umfangreicher als nur Rhododendren und Azaleen. Auch Sommer-, Winterheide-Arten, Berglorbeer, Lavendelheide, Scheinbeere und auch Heidelbeeren gehören dazu. Für ein auf Dauer schönes Moorbeet ist der Standort ganz wichtig!

Rhododendron wächst in der Natur in höheren Gebirgslagen oder in Küstengebieten. Diese Standorte zeichnen sich durch hohe Luftfeuchtigkeit aus. Der ideale Standort ist im Garten daher im Schutz von Mauern, Bäumen und Hecken, wo sich das erforderliche Kleinklima mit Luftfeuchtigkeit aufbauen kann. Nicht ganztägig pralle Sonne, auch leichter Schutz von Baumkronen ist ratsam, Vollschatten soll vermieden werden! Der Boden soll humos, luftig und mäßig sauer sein. Das Einarbeiten von Torf oder Rhododendronerde ist eine optimale Bodenvorbereitung. Stau-nässe unbedingt vermeiden, denn Moorbeetpflanzen sind keine Sumpfpflanzen! Diese Gewächse benötigen zum Gedeihen die Gemeinschaft von Mikroorganismen, welche wieder auf viel Luft im Boden angewiesen sind. Für einen guten Wasserabzug ist durch Einarbeiten von Sand in die Pflanzfläche zu sorgen. Im Schutz der vorher genannten Standortkriterien ist bei normalem Wetter die Luftfeuchtigkeit ausreichend. Bei extremer Trockenheit, egal ob Sommer oder Winter, ist anzuraten, das Laub öfters mit Wasser zu besprühen, anstatt Unmengen von Wasser in den Boden zu gießen. Die Moorbeetpflanzen haben nur wäh-



## DER PROFITIPP



VON GÄRTNERMEISTER  
KR HERBERT TWARDON

# Moorbeet- pflanzen

rend der Blüte einen höheren Wasserbedarf, ansonsten ist es ein Vorteil, wenn der Boden nur mäßig feucht gehalten wird. Beim Gießen ist darauf zu achten, dass kein kalkhaltiges Wasser verwendet wird, da dieses den pH-Wert des Bodens heben würde. Die Pflanzen können nur schlecht oder gar keine Nährstoffe aufnehmen, obwohl ausreichend Nährstoffe

und Dünger im Boden vorhanden sind. Der Blütenreichtum, speziell bei Azaleen und Rhododendren, steht im direkten Zusammenhang mit der Düngung. Sie blühen nur, wenn der Strauch bereits im Vorjahr Blütenknospen ange-setzt hat. Für einen guten Knospenansatz muss jedoch das Nährstoffangebot im Boden stimmen; dazu verwendet man einen speziellen



Bärentraube



Lorbeerrose

Moorbeetpflanzen-Dünger. Dann ist man auf der sicheren Seite und die Pflanzen sind optimal versorgt. Moorbeetpflanzen, welche aufgrund richtiger Bodenvorbereitung ein gutes Wurzelwerk ausbilden können, werden an empfohlenen Standorten in normalen Wintern keinerlei Schäden erleiden. Vorbeugend sollte jedoch nach einem trockenen Herbst nicht nur die Azaleen und Rhododendren, sondern sämtliche Gehölze im Garten, die auch im Winter das Blattkleid behalten, gewässert werden. Bei den Azaleen ist über die Wintermonate ein Schutzgerüst ratsam – nicht wegen der Temperatur, sondern wegen der Schneelast.

### EINIGE MOORBEET- PFLANZEN:

Bei den Rhododendren gibt es großblumige sowie Zwerg- und Wildarten. Es gibt auch bei den Kärntner Baumschulen Rhododendron-Hybriden, die in einem aufwendigen Ausleseverfahren auf Kalktoleranz gezüchtet worden sind. Sie benötigen zwar auch humosen, luftigen Boden und luftfeuchtes Klima, gedeihen aber bei höherem Kalkeintrag in den Boden noch besser. Diese Rhododendren sind für Gegenden mit härterem Gießwasser empfehlenswert. Bitte sich bei den Kärntner Baumschulen besonders beraten lassen!

Azaleen gibt es ebenso großblumige wie auch japanische Arten. Bei den Callunen und Eriken sind es unzählige Arten und Sorten, die bei richtiger Zusammenstellung das ganze Jahr blühen, wenn der Standort sonnig, offen und sauer ist. Die Eriken vertragen nach dem Einwurzeln recht gut die Trockenheit.

**§ 21 GEHALTSSCHEMATAS**

**Gehaltsschema  
für Dienstverhältnisse, die vor dem 31. Dezember 1996 begründet wurden**

**GÜLTIG AB 1. APRIL 2018 IN EURO**  
Das bis zum 31. März 2018 gültige Gehaltschema wurde in der KV-Verhandlung vom 7. März 2018 um 2,4 %  
und mit Aufrundung auf den nächsten Euro erhöht

Kategorie I ..... € 1.415,- Kategorie II ..... € 1.486,-

Kategorien/ Biennien	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
1.	1607	1642	1779	1937	2084	2462	2749	3194	3380	3647
2.	1642	1670	1824	1988	2126	2504	2843	3270	3454	3716
3.	1670	1711	1876	2022	2197	2577	2940	3344	3527	3784
4.	1711	1749	1903	2055	2244	2626	3035	3416	3605	3858
5.	1749	1789	1961	2131	2308	2683	3127	3488	3681	3927
6.	1789	1839	2010	2191	2364	2744	3220	3559	3756	3994
7.	1839	1859	2064	2227	2426	2801	3314	3631	3809	4065
8.	1859	1909	2099	2290	2488	2870	3403	3702	3907	4136
9.	1909	1940	2166	2333	2541	2920	3501	3780	3985	4205
10.	1940	1979	2210	2371	2608	2984	3597	3851	4063	4278
11.	1979	2019	2249	2432	2656	3035	3692	3921	4136	4344
12.	2019	2070	2307	2481	2726	3103	3785	3994	4212	4412
13.	2070	2110	2341	2538	2767	3145	3876	4066	4290	4486
14.	2110	2156	2408	2577	2831	3211	3973	4142	4367	4556
15.	2156	2181	2449	2634	2882	3260	4071	4216	4439	4626
16.	2202	2226	2490	2683	2931	3314	4159	4283	4514	4695
17.	2246	2270	2531	2737	2984	3361	4252	4358	4593	4764
18.	2292	2311	2570	2792	3034	3413	4349	4430	4666	4834
19.	2344	2351	2616	2851	3090	3470	4441	4505	4743	4903
20.	2389	2397	2656	2903	3135	3517	4539	4575	4819	4976
21.	2442	2445	2688	2955	3187	3569	4631	4648	4893	5045
22.	2485	2486	2733	3009	3235	3618	4726	4750	4971	5114

**Gehaltsschema  
für Dienstverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 1996 begründet wurden**

**GÜLTIG AB 1. APRIL 2018 IN EURO**  
Das bis zum 31. März 2018 gültige Gehaltschema wurde in der KV-Verhandlung vom 7. März 2018 um 2,4 %  
und mit Aufrundung auf den nächsten Euro erhöht

Kategorien/ Triennien	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Anf. bez.	1557	1647	1785	1943	2089	2755	3380	3647
n. 3 J.	1591	1708	1860	2035	2179	2903	3533	3802
n. 6 J.	1659	1776	1940	2125	2273	3058	3689	3953
n. 9 J.	1727	1844	2023	2220	2369	3214	3843	4110
n. 12 J.	1795	1911	2105	2315	2463	3367	3998	4265
n. 15 J.	1863	1984	2188	2410	2559	3523	4154	4421
n. 18 J.	1930	2054	2270	2504	2656	3679	4308	4575
n. 21 J.	2003	2122	2353	2601	2750	3833	4464	4730
n. 24 J.	2071	2192	2436	2696	2844	3988	4619	4885

**Kollektivvertrag für die Arbeiterin/Arbeiter folgender Abteilungen der „Unser Lagerhaus“-Warenhandels-gesellschaft m.b.H., die ihr Arbeitsverhältnis vor dem 1. 1. 1997 begründet haben.**  
**WARENABTEILUNG, SILO, MISCHFUTTERWERK, MASCHINENABTEILUNG, ZENTRALE**

**LOHNTAFEL A – GÜLTIG AB 1. APRIL 2018**

Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro	Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro
1. Raumpflegepersonal			4. Arbeiter in Einzelverwendung, Kraftfahrer über 10 t, Tankwarte		
e) über 20 Jahre	11,96	1997,00	e) über 20 Jahre	14,06	2348,00
f) über 25 Jahre	12,47	2082,00	f) über 25 Jahre	14,68	2252,00
g) über 30 Jahre	12,87	2150,00	g) über 30 Jahre	15,04	2512,00
h) über 35 Jahre	13,27	2216,00	h) über 35 Jahre	15,44	2578,00
2. Lagerarbeiter in Gruppenverwendung, Kraftfahrer bis 5 t			5. Facharbeiter in Einzelverwendung		
e) über 20 Jahre	12,75	2129,00	e) über 20 Jahre	15,04	2512,00
f) über 25 Jahre	13,31	2223,00	f) über 25 Jahre	15,72	2626,00
g) über 30 Jahre	13,64	2278,00	g) über 30 Jahre	16,14	2695,00
h) über 35 Jahre	14,01	2340,00	h) über 35 Jahre	16,54	2763,00
3. Qualifizierter Lagerarbeiter in Gruppenverwendung, Kraftfahrer von 5 t bis 10 t			6. Qualifizierter Facharbeiter in Einzelverwendung		
e) über 20 Jahre	13,26	2214,00	e) über 20 Jahre	16,00	2672,00
f) über 25 Jahre	13,84	2312,00	f) über 25 Jahre	16,72	2792,00
g) über 30 Jahre	14,20	2372,00	g) über 30 Jahre	17,15	2864,00
h) über 35 Jahre	14,54	2428,00	h) über 35 Jahre	17,58	2936,00
			7. Qualifizierter Facharbeiter in besonderer Verwendung		
			e) über 20 Jahre	17,02	2843,00
			f) über 25 Jahre	17,79	2971,00
			g) über 30 Jahre	18,25	3048,00
			h) über 35 Jahre	18,72	3126,00

**Kollektivvertrag für die Arbeiterin/Arbeiter folgender Abteilungen der „Unser Lagerhaus“-Warenhandels-gesellschaft m.b.H., die ihr Arbeitsverhältnis vor dem 1. 1. 1997 begründet haben.**  
**WERKSTÄTTEN**

**LOHNTAFEL B – GÜLTIG AB 1. APRIL 2018**

Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro	Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro
2. Facharbeiter in Gruppenverwendung			6. Spezialfacharbeiter in Einzelverwendung		
e) über 20 Jahre	13,92	2324,00	e) über 20 Jahre	16,51	2758,00
f) über 25 Jahre	14,53	2426,00	f) über 25 Jahre	17,24	2879,00
g) über 30 Jahre	14,90	2488,00	g) über 30 Jahre	17,70	2956,00
h) über 35 Jahre	15,28	2551,00	h) über 35 Jahre	18,15	3031,00
3. Qualifizierte Facharbeiter in Gruppenverwendung			7. Werkmeisterstellvertreter ohne Meisterprüfung		
e) über 20 Jahre	14,48	2418,00	e) über 20 Jahre	17,72	2960,00
f) über 25 Jahre	15,13	2527,00	f) über 25 Jahre	18,53	3095,00
g) über 30 Jahre	15,51	2590,00	g) über 30 Jahre	19,03	3178,00
h) über 35 Jahre	15,90	2656,00	h) über 35 Jahre	19,50	3256,00
4. Facharbeiter in Einzelverwendung			8. Werkmeister ohne Meisterprüfung, Werkmeisterstellvertreter mit Meisterprüfung		
e) über 20 Jahre	14,77	2466,00	e) über 20 Jahre	18,35	3064,00
f) über 25 Jahre	15,43	2576,00	f) über 25 Jahre	19,19	3205,00
g) über 30 Jahre	15,81	2640,00	g) über 30 Jahre	19,67	3285,00
h) über 35 Jahre	16,22	2708,00	h) über 35 Jahre	20,17	3369,00
5. Qualifizierter Facharbeiter in Einzelverwendung			9. Werkmeister mit Meisterprüfung		
e) über 20 Jahre	15,32	2559,00	e) über 20 Jahre	19,25	3214,00
f) über 25 Jahre	16,01	2674,00	f) über 25 Jahre	20,13	3361,00
g) über 30 Jahre	16,42	2742,00	g) über 30 Jahre	20,65	3448,00
h) über 35 Jahre	16,84	2812,00	h) über 35 Jahre	21,16	3534,00



**Bildung  
und Beratung**

**Kollektivvertrag für die Arbeiterin/Arbeiter folgender Abteilungen der „Unser Lagerhaus“-Warenhandels-gesellschaft m.b.H., und für deren Tochtergesellschaften, die ihr Arbeitsverhältnis nach dem 31. 12. 1996 begründet haben.**

**WARENABTEILUNG, SILO, MISCHFUTTERWERK, MASCHINENABTEILUNG, ZENTRALE**

LOHNTAFEL C – GÜLTIG AB 1. APRIL 2018

Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro	Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro
1. Raumpflegepersonal, Reinigungskräfte und sonstige Hilfskräfte			3. Facharbeiter und Arbeiter in Gruppenverwendung, Kraftfahrer über 10 t, Tankwarte mit abgeschlossener fachbezogener Ausbildung		
a) bis zu 5 Jahren	10,91	1822,00	a) bis zu 5 Jahren	12,40	2071,00
b) über 5 Jahre	11,04	1844,00	b) über 5 Jahre	12,63	2109,00
c) über 10 Jahre	11,16	1864,00	c) über 10 Jahre	12,96	2165,00
d) über 15 Jahre	11,54	1927,00	d) über 15 Jahre	13,48	2251,00
e) über 20 Jahre	11,96	1997,00	e) über 20 Jahre	14,06	2348,00
f) über 25 Jahre	12,47	2082,00	f) über 25 Jahre	14,68	2452,00
2. Lager- und Handelsarbeiter in Gruppenverwendung, Staplerfahrer, Kranfahrer, Tankwarte, Kraftfahrer unter 10 t, Elektrokarrenfahrer			4. Qualifizierte Facharbeiter in Einzelverwendung bzw. besonderer Verwendung		
a) bis zu 5 Jahren	11,73	1959,00	a) bis zu 5 Jahren	14,07	2349,00
b) über 5 Jahre	11,94	1994,00	b) über 5 Jahre	14,34	2394,00
c) über 10 Jahre	12,26	2048,00	c) über 10 Jahre	14,73	2460,00
d) über 15 Jahre	12,73	2126,00	d) über 15 Jahre	15,33	2560,00
e) über 20 Jahre	13,26	2214,00	e) über 20 Jahre	16,00	2672,00
f) über 25 Jahre	13,84	2312,00	f) über 25 Jahre	16,72	2792,00

**Kollektivvertrag für die Arbeiterin/Arbeiter folgender Abteilungen der „Unser Lagerhaus“-Warenhandels-gesellschaft m.b.H., und für deren Tochtergesellschaften, die ihr Arbeitsverhältnis nach dem 31. 12. 1996 begründet haben.**

**WERKSTÄTTEN**

LOHNTAFEL D – GÜLTIG AB 1. APRIL 2018

Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro	Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro
1. Gehilfen im 1. Jahr nach der Lehrzeit	11,58	1934,00	4. Qualifizierte Facharbeiter in Einzelverwendung		
2. Facharbeiter in Gruppenverwendung			a) bis zu 5 Jahren	13,48	2251,00
a) bis zu 5 Jahren	12,28	2051,00	b) über 5 Jahre	13,73	2293,00
b) über 5 Jahre	12,49	2086,00	c) über 10 Jahre	14,12	2358,00
c) über 10 Jahre	12,84	2144,00	d) über 15 Jahre	14,69	2454,00
d) über 15 Jahre	13,35	2229,00	e) über 20 Jahre	15,32	2559,00
e) über 20 Jahre	13,92	2324,00	f) über 25 Jahre	16,01	2674,00
f) über 25 Jahre	14,53	2426,00	5. Spezialfacharbeiter in Einzelverwendung		
3. Facharbeiter, die selbständige Arbeiten nach vorgegebenen Richtlinien durchführen (Einzelverwendung)			a) bis zu 5 Jahren	14,52	2425,00
a) bis zu 5 Jahren	12,99	2169,00	b) über 5 Jahre	14,78	2469,00
b) über 5 Jahre	13,23	2210,00	c) über 10 Jahre	15,20	2539,00
c) über 10 Jahre	13,60	2272,00	d) über 15 Jahre	15,81	2641,00
d) über 15 Jahre	14,16	2364,00	e) über 20 Jahre	16,51	2758,00
e) über 20 Jahre	14,77	2466,00	f) über 25 Jahre	17,24	2879,00
f) über 25 Jahre	15,43	2576,00	6. Werkmeisterstellvertreter		
			a) bis zu 5 Jahren	16,12	2692,00
			b) über 5 Jahre	16,41	2741,00
			c) über 10 Jahre	16,87	2818,00
			d) über 15 Jahre	17,58	2936,00
			e) über 20 Jahre	18,35	3064,00
			f) über 25 Jahre	19,19	3205,00



**WEITERBILDUNGS** **LAK** **DARLEHEN**  
 LANDARBEITERKAMMER FÜR KÄRNTEN

# Vorsprache in den Ministerien



Die Forderung nach Übernahme der Internatskosten für land- und forstwirtschaftliche Lehrlinge durch den Insolvenz-Entgelt-sicherungsfonds stand im Mittelpunkt der Vorsprachen der ÖLAKT-Exponenten Vors. Ing. Andreas Freistetter, (jew. re.) Vors.-Stv. Eugen Preg und GS Mag. Walter Medosch (jew. li.) bei den Bundesministerinnen für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Mag.<sup>a</sup> Beate Hartinger-Klein (li.) sowie für Nachhaltigkeit und Tourismus, Elisabeth Köstinger.(re.)

## Kollektivvertrag für die Arbeiterin/Arbeiter folgender Abteilungen der „Unser Lagerhaus“-Warenhandels-gesellschaft m.b.H. und für deren Tochtergesellschaften sowie die der Raiffeisenlandesbank Kärnten, Rechenzentrum und revisionsverband reg. Gen.m.b.H angeschlossenen Lagerhausgenossenschaften und Kärntner Imker-genossenschaften sowie deren Tochtergesellschaften

LOHNTAFEL E – GÜLTIG AB 1. APRIL 2018

Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro
1. Handelsarbeiter im 1. Dienstjahr	10,35	1729,00
a) bis zu 5 Jahren	10,54	1761,00
b) über 5 Jahre	10,90	1820,00
c) über 10 Jahre	11,16	1864,00
d) über 15 Jahre	11,61	1939,00
e) über 20 Jahre	12,06	2014,00
f) über 25 Jahre	12,56	2098,00
g) über 30 Jahre	12,91	2156,00
2. Kraftfahrer für Pkw, Dreiradwagen, Motorräder, Lkw mit einem Gesamtgewicht bis 3,5 t, Kranführer, Elektrokarrenfahrer, Hubstapler, Tankwarte und Lagerarbeiter in Gruppenverwendung im 1. Dienstjahr	10,99	1836,00
a) bis zu 5 Jahren	11,16	1863,00
b) über 5 Jahre	11,34	1893,00
c) über 10 Jahre	11,59	1936,00
d) über 15 Jahre	12,05	2012,00
e) über 20 Jahre	12,53	2092,00
f) über 25 Jahre	13,06	2181,00
g) über 30 Jahre	13,41	2240,00

Arbeitskategorien	Stundenlohn Euro	Monatslohn Euro
3. Kraftfahrer für Lkw über 3,5 t Gesamtgewicht und Zugmaschinen und qual. Lagerarbeiter in Gruppenverwendung im 1. Dienstjahr	11,46	1913,00
a) bis zu 5 Jahren	11,59	1936,00
b) über 5 Jahre	11,80	1970,00
c) über 10 Jahre	12,11	2023,00
d) über 15 Jahre	12,60	2104,00
e) über 20 Jahre	13,12	2191,00
f) über 25 Jahre	13,70	2288,00
g) über 30 Jahre	14,04	2344,00
4. Handelsarbeiter und Raumpflegepersonal im 1. Dienstjahr	9,30	1553,00
a) bis zu 5 Jahren	9,56	1597,00
b) über 5 Jahre	9,68	1617,00
c) über 10 Jahre	9,78	1634,00
d) über 15 Jahre	10,11	1688,00
e) über 20 Jahre	10,43	1742,00
f) über 25 Jahre	10,86	1814,00
g) über 30 Jahre	11,18	1867,00

# Österreichischer Landarbeiterkammertag



Bei zwei Vorstandssitzungen des Österreichischen Landarbeiterkammertages in Salzburg, bei denen selbstverständlich die Kärntner mit Präsident Ing. Harald Sucher, Vizepräsident und stellvertretendem ÖLAKT-Vors. Alexander Racho sowie KAD HR Dr. Rudolf Dörflinger teilgenommen haben, stand die Positionierung gegenüber der neuen Regierung und die Diskussion des neuen Regierungsprogrammes im Fokus der Beratungen. Darüber hinaus war das Thema „Reorganisation der Sozialversicherungsträger“ am Tisch und es wurde von den land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmervertretern unisono verlangt, dass der bisherige Leistungskatalog der AUVA in allen Bereichen aufrecht zu bleiben habe und keine Unfallkrankenhäuser geschlossen werden dürfen.

## LOHNTAFEL – GÜLTIG AB 1. MAI 2018

für Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe im Bundesland Kärnten

Kategorie	Bruttolohn/mtl. €
1 alle MeisterInnen, selbständige WirtschaftlerInnen, staatlich geprüfte ReitlehrerInnen, selbständige BioenergieanlagenbetreuerInnen	1973,50
2 alle FacharbeiterInnen, HandwerkerInnen, TraktorführerInnen, SennerInnen, FahrverkäuferInnen, ReitinstruktorInnen, BaumwärterInnen	1704,50
3 angelerntes Personal, ChampignonpflückerIn, Buschenschankpersonal, LadnerIn, WanderreitführerIn, BereiterIn, BioenergieanlagenarbeiterIn	1617,50
4 ungelerntes Stallpersonal ungelernete Hof-, Feld-, Küchen- und GartenarbeiterIn	1435,00
5 Anbau- und ErntehelferInnen (max. 6 Wochen bzw. 6 Monate), Stundenlöhner für Hilfsdienste	8,13

### LEHRLINGSSENTSCHÄDIGUNG

1. Lehrjahr	756,50
2. Lehrjahr	950,00
3. Lehrjahr	1201,00

Lehrlingen gebührt auf Verlangen die volle freie Station. Auch Lehrlinge haben Anspruch auf Sonderzahlungen gem. § 19 des Kollektivvertrages. Wenn die Lehrzeit abgelaufen ist, die Facharbeiterprüfung aber zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, erhält der Lehrling die Entlohnung nach den Bestimmungen für einen ungeprüften Arbeiter. Nach erfolgter Ablegung der Facharbeiterprüfung wird die Differenz auf den Facharbeiterlohn nachgezahlt.

### PRAKTIKANTENENTSCHÄDIGUNG (gem. § 7 Z. 3)

1 Praktikanten der landwirtschaftlichen Mittelschulen	600,50
2 Praktikanten der landwirtschaftlichen Fachschulen	511,06 inklusive anteiliger Sonderzahlungen

## ANLAGE I

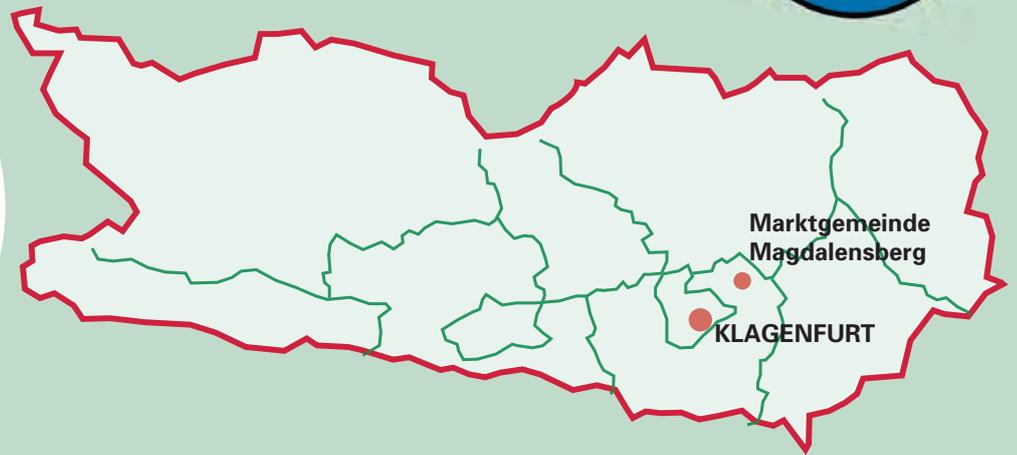
GÜLTIG AB 1. MÄRZ 2018

## LOHNTAFEL

Kategorie	Stundenlohn €
1 <b>Headgreenkeeper</b>	16,64
2 <b>GolffacharbeiterInnen</b>	
1. Facharbeiterjahr	10,84
2. und 3. Facharbeiterjahr	11,44
ab dem 4. Facharbeiterjahr	12,05
3 <b>GolfarbeiterInnen</b>	10,26
<b>Qualifizierte GolfarbeiterInnen</b>	10,51
4 <b>ReinigungsarbeiterInnen</b>	10,24

Kategorie	Stundenlohn €
5 <b>FerialarbeiterInnen</b>	7,30
6 <b>Praktikanten</b> bzw. nach freier Vereinbarung	944,00
7 <b>Lehrlinge</b>	
1. Lehrjahr	783,00
2. Lehrjahr	949,00
3. Lehrjahr	1169,00
Auch Lehrlinge haben Anspruch auf einen Urlaubszuschuss und ein Weihnachtsgeld gem. § 18 dieses KV	

# MARKTGEMEINDE MAGDALENSBERG



Die „Stadt auf dem Magdalensberg“ zählt zu den größten Ausgrabungsstätten des Ostalpenraums. Sie wird seit 1948 archäologisch erforscht. Eine Besiedelung des Magdalensberges kann ab ca. 30 v. Chr. nachgewiesen werden. In dieser Zeit ließen sich hier italienische Händler in der Asyl- und Schutzzone eines Heiligtums nieder. Als die Römer schließlich 15 v. Chr. das keltische Königreich Noricum eroberten, wurde die Siedlung auf dem Magdalensberg die erste Hauptstadt der Provinz mit weithin sichtbarem Tempel und Hallen auf dem Gipfel des Berges. Der Archäologische Park umfasst vier Hektar und zeigt mit seinen Ruinen

wesentliche Bereiche der einstigen Stadt: eine Marktbasilika, in der Amts- und Handelsgeschäfte abgewickelt wurden, einen Tempel des Kaisers Augustus und der Stadtgöttin Roma, ein Händlerviertel (sog. Händlerforum), Handwerker- viertel, öffentliche und private Badeanlagen, Stadtvillen und eine Werkstätte zur Fertigung von Metallbarren, vermutlich sogar Goldbarren. Den Bedarf an Schmuck und Gewandspangen deckten Bronze- gießer mit ihren kleinen Schmelz- öfen. Eindrucksvoll ist auch die Produktion von Werkzeugen aus norischem Stahl, der in der römischen Welt berühmt wurde. Eine ansässige Bildhauerwerkstatt hinter-

ließ zahlreiche Zeugnisse ihrer Kunst, ebenso wie Spezialisten aus dem Süden, die die Wandmalereiausstattung von öffentlichen und privaten Gebäuden ausführten. Der Inhalt dieses Gemeinde- porträts ist weit überwiegend der Gemeindechronik des Kärntner Landesarchivdirektors Dr. Wilhelm Wadl „MAGDALENSBERG“, in der auch u. a. sein langjähriger Stellvertreter Dr. Wilhelm Deuer sowie Dr. Christian Wieser Artikel publizierten, entnommen. Die Chronik ist 1995 bei Heyn in Klagenfurt erschienen.

## GR Josef Prisch:

- Für eine aktive Dorfgemeinschaft und ein freundschaftliches Miteinander zwischen Landwirtschaft und Anrainern.
- Umsetzung von bereits zugesagten Straßensanierungen und Wegprojekten.
- Erhaltung der Volksschule in Ottmanach.
- Förderung der Vereine sowie des örtlichen Kulturlebens.
- Erhaltung der bäuerlichen Familienbetriebe durch faire Erzeugerpreise.
- Gegen bürokratische Schikanen und für Entbürokratisierung in der heimischen Landwirtschaft.
- Gemeinsames überparteiisches Bemühen um die landwirtschaftlichen und gewerblichen Klein- und Mittelbetriebe.



# MARKTGEMEINDE



## GR Josef Prisch



Seit 2015 als Unabhängiger auf der Liste „Freiheitliche und Unabhängige für Magdalensberg“ Mitglied des Gemeinderates

sowie Obmann des Kontrollausschusses und Mitglied im Ausschuss für „Land- und Forstwirtschaft, Fremdenverkehr und Gewerbe“ in der Marktgemeinde Magdalensberg, vertritt seit dem selben Jahr die Marktgemeinde in der Grundverkehrskommission, Mitglied des Jagdverwaltungsbeirates der Gemeindejagd Ottmanach, kandidierte bei der LK-Wahl 2016 auf Platz 13 der Liste „Freiheitliche und Unabhängige Bauernschaft“; Volksschule Ottmanach, Hauptschule Klagenfurt-Annabichl, zwei Jahre Landwirtschaftliche Fachschule Althofen, von 1983 bis 1987 Lehre als Landmaschinenmechaniker bei der Firma Gruber in Launsdorf, Facharbeiter; seit 1988 Bauer vlg. Wernig am Magdalensberg, seit 1999 im Rahmen des Winterdienstes Mitarbeiter beim MaschinenringService; Obmann der Dorfgemeinschaft Ottmanach, Kassier und Schriftführer bei den Bringungsgemeinschaften „Zechnerkogel“ und „Magdalensberg-Schattseite“; war Mitglied der Landjugend Timenitz und ist heute Ansprechpartner für die Landjugend Magdalensberg.



Anhänger von Pferdegeschirren



Zügelführungen



Hebelstangentrense für doppelte Zügel

Hebelstangentrense für doppelte Zügel



Sporen



Liebespaar aus einem Grab am Lugbichl



Taube aus einem Grab am Lugbichl, mit Vogeltränke



# MAGDALENSBERG



Mitten durch die kleine abgelegene Ortschaft Stuttern geht die Gemeindegrenze zu Maria Saal. Der uralte Ortsname ist wahrscheinlich schon vor 1000 n. Chr. entstanden und weist auf die Pferdehaltung hin. Die ausgedehnten Sumpfwiesen entlang des Stutterner Baches lieferten die Futtergrundlagen dafür. Dass Pferde bereits in der Antike in dieser Region eine Tradition hatten, beweisen viele Fundstücke aus dem Magdalensberger Archäologiepark.



Pferd und Reiter



Keltischer Reiter auf einem Lampenspiegel



Aber auch am Simon-Kreuz in Göriach, einer Siedlung in über 800 Meter Seehöhe, ist erkennbar, dass das Pferd auch hier heroben am Berg (Göriach von slow. gora = Berg) eine große Rolle spielte.



Knopfsporen



Ringtrense

Ringtrense

**Daten der  
Marktgemeinde  
Magdalensberg**

---

EINWOHNERZAHL:  
**3419**

---

FLÄCHE:  
**42,88 km<sup>2</sup>**

---

GEMEINDERAT:

- 15 SPÖ**
- 4 ÖVP**
- 3 FPÖ**
- 1 Grüne**



# MARKTGEMEINDE

## Zwei betörende Naturjuwele vor den Toren der Landeshauptstadt



Der Tomanteich – ein Habitat für zahlreiche seltene Tierarten – darunter die schon ganz raren Teich- und Flussmuscheln.



Der Portendorfer Weiher, das einzige im Gemeindegebiet liegende, nicht Bäume betreffende Naturdenkmal, ist Heimat ganz seltener Wasserpflanzenarten wie der Dreifurchigen Wasserlinse und dem Wasserfenchel. Für Erstere ist es der einzige Nachweis dieser Pflanzenart in Kärnten.



Mit dem ursprünglichen Edlinger-Sitz Portendorf war das geheimnisumwitterte „Brennamt“ verbunden. Nach einer von Jakob Unrest ausgehenden Interpretation durfte der Portendorfer während der Herzogseinsetzung am Zollfeld „sengen und brennen“; in die heutige Sprache übersetzt, heißt dies wohl Schutzgelder erpressen. Die ältere Deutung liefert Johann von Viktring, wonach das Amt lediglich darin bestanden habe, bei der Huldigung am Zollfeld Reisighaufen zu Ehren des Fürsten zu entzünden. Dies könnte ein letztes Relikt davon sein, dass sich die slowenischen Edlinger-Bauern im Rahmen ihrer militärischen Aufgaben mit Hilfe von Feuerzeichen verständigten. Die Schlosskapelle zu Portendorf ist der Heiligen Dreifaltigkeit und dem heiligen Nikolaus geweiht.





# MAGDALENSBERG



Schloss Gundersdorf ist ein reizvolles Beispiel spätbarocker Adelskultur in der Umgebung von Klagenfurt.



Bienen sind immer auch Symbole für Leben. Diese Stöcke stehen in der Ortschaft Magdalensberg, die bis 1959 Gröblach hieß, womit nach Eberhard Kranzmayer ein Ort bezeichnet wird, an dem sich zahlreiche Grabhügel befinden.



Auch St. Lorenzen war ursprünglich eine Siedlung wehrhafter Edlinger-Bauern. In mittelalterlichen Urkunden meist „St. Lorenzen an der Gurk“ und später „St. Lorenzen bei der Sillebrücke“ genannt, handelt es sich bei diesem karolingischen Kirchenbau wohl um die älteste Kirche der Marktgemeinde. Ein am Triumphbogen eingemauerter Flechtwerkstein ist ein Indiz, dass die heutige Filialkirche bereits im 8. Jahrhundert erbaut worden ist.



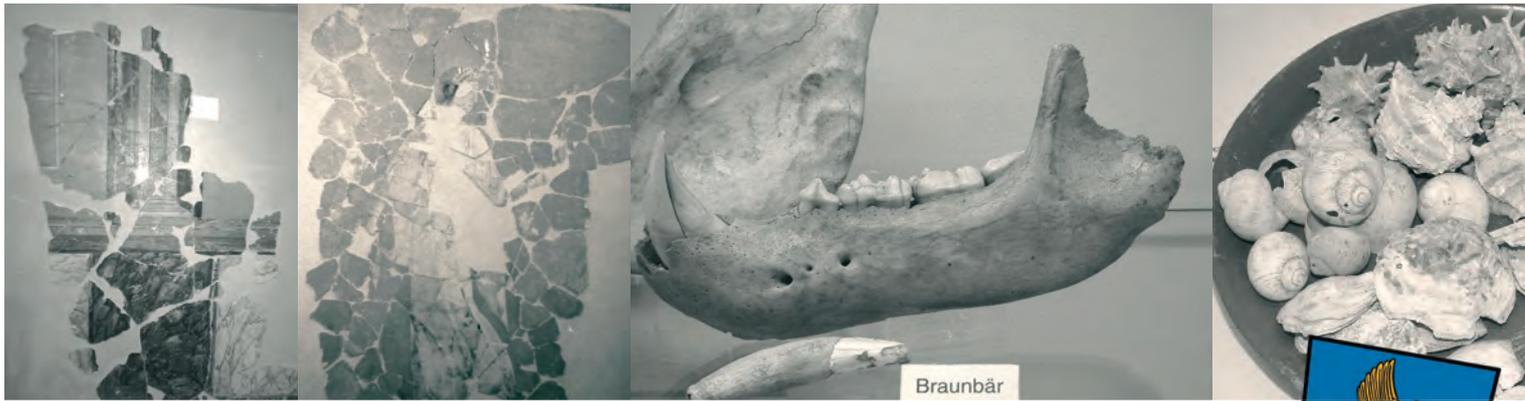
Timenitz war eine derart begehrte Pfarrpfünde, so dass sie im Mittelalter manchmal vom Papst selbst verliehen wurde.



Mit einer Urkunde aus dem Jahre 980 schenkt Kaiser Otto II. dem Kärntner Herzog eine Königshube samt Weingarten in Ottmanach. Die von einer wehrhaften Mauer umgebene Kirche ist der Heiligen Margaretha geweiht.



25 Jahre war Schloss Ottmanach Heimat für die Familie Bockelmann. Rudolf Bockelmann bekleidete u. a. von 1954 bis 1958 das Amt des Bürgermeisters, seine Söhne Jürgen (Künstlername Udo Jürgens) und Manfred wuchsen im Schloss auf; der 2014 verstorbene Jürgen/Udo Jürgens war als Liedinterpret und Manfred ist als Maler international bekannt.

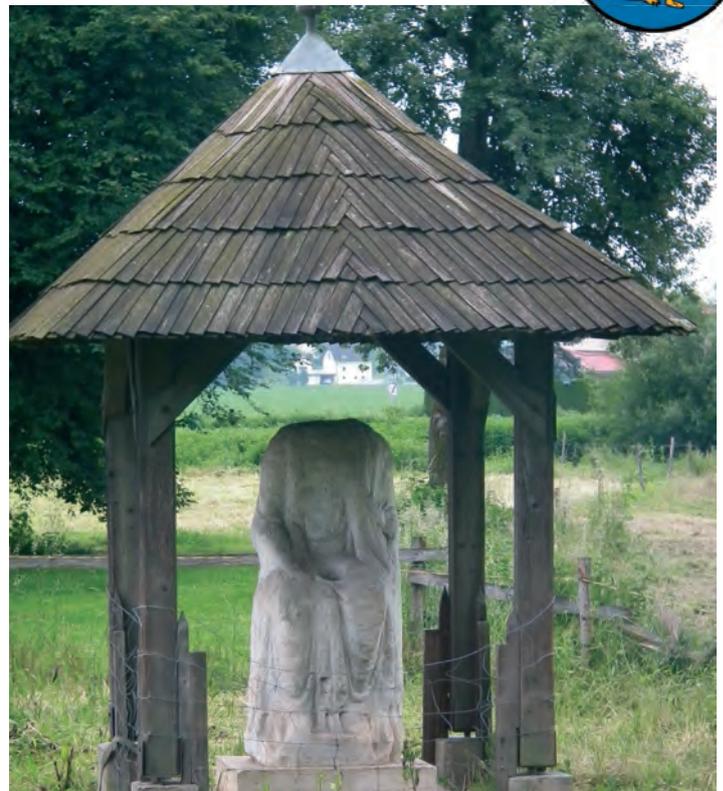


# MARKTGEMEINDE



Im Namen der 1428 erstmals urkundlich genannten „Silla-prugkhen“ steckt der slowenische Personennamen „Zilij“, der wiederum vom mittelhochdeutschen Vornamen „Sigili“ (= Siegmund) abgeleitet ist. Schon in der Römerzeit befand sich hier an der Sillebrücke ein wichtiger Flussübergang.

Die am linken Gurkufer gelegenen Magdalensberger Ortschaften Wutschein, Sillebrücke und Eibelhof lagen 1920 in der Zone A und stimmten bei der Volksabstimmung mit Poggersdorf. Obwohl damals nahezu 55 % der Bevölkerung Slowenisch als ihre Umgangssprache angaben, stimmten mehr als 81 % pro Österreich. Der Rest der Marktgemeinde bis hinauf zum Windischen Kreuz gehörte zur Zone B, in der nur abgestimmt worden wäre, wenn es in der Zone A eine Mehrheit für den Anschluss an den SHS-Staat gegeben hätte.



## Die Kuhdirn von Wutschein

Im Zentrum von Wutschein steht der Torso einer weiblichen Statue aus der Römerzeit, die entweder als Grabplastik oder als Statue der Fruchtbarkeitsgöttin Isis-Noreia interpretiert wird. Die auffällige Vertiefung könnte als Opferschale, bei der das Blut von Opfertieren aufgefangen wurde, gedient haben oder erst nachträglich zum Zerstoßen von Getreide angefertigt worden sein. Nachdem das Wissen um den ursprünglichen Sinngehalt des Monuments in der Völkerwanderungszeit verloren ging, wurde die Statue in der Volkssage umgedeutet:

*Eine Kuhdirn beim vlg. Stanmetz sei gerade mit dem Melken beschäftigt gewesen. Da habe man sie des Milchdiebstahls bezichtigt. Nach einer anderen Version der Sage beschuldigte man sie, mit dem Bauern ein Verhältnis zu haben. Auf diese Vorwürfe hin sei sie zornig geworden und habe gerufen: „Wenn das wahr ist, soll ich zu Stein werden!“ Sie stürzte mit dem Milchsechter aus dem Stall hinaus und wurde augenblicklich zu Stein. Der Milchsechter sei verloren gegangen, doch sehe man von ihm noch heute eine deutliche Vertiefung im Schoß der Kuhdirn.*

### Gemeindevorstand

BÜRGERMEISTER:

KO-Stv. LAbg. Andreas Scherwitzl (SPÖ)

1. VIZEBÜRGERMEISTER:

Albert Klemen (SPÖ)

2. VIZEBÜRGERMEISTERIN:

VD<sup>in</sup> Edith Patscheider, MA (SPÖ)

WEITERE MITGLIEDER:

Christine Korak (ÖVP)

Helmut Stultschnig (SPÖ)

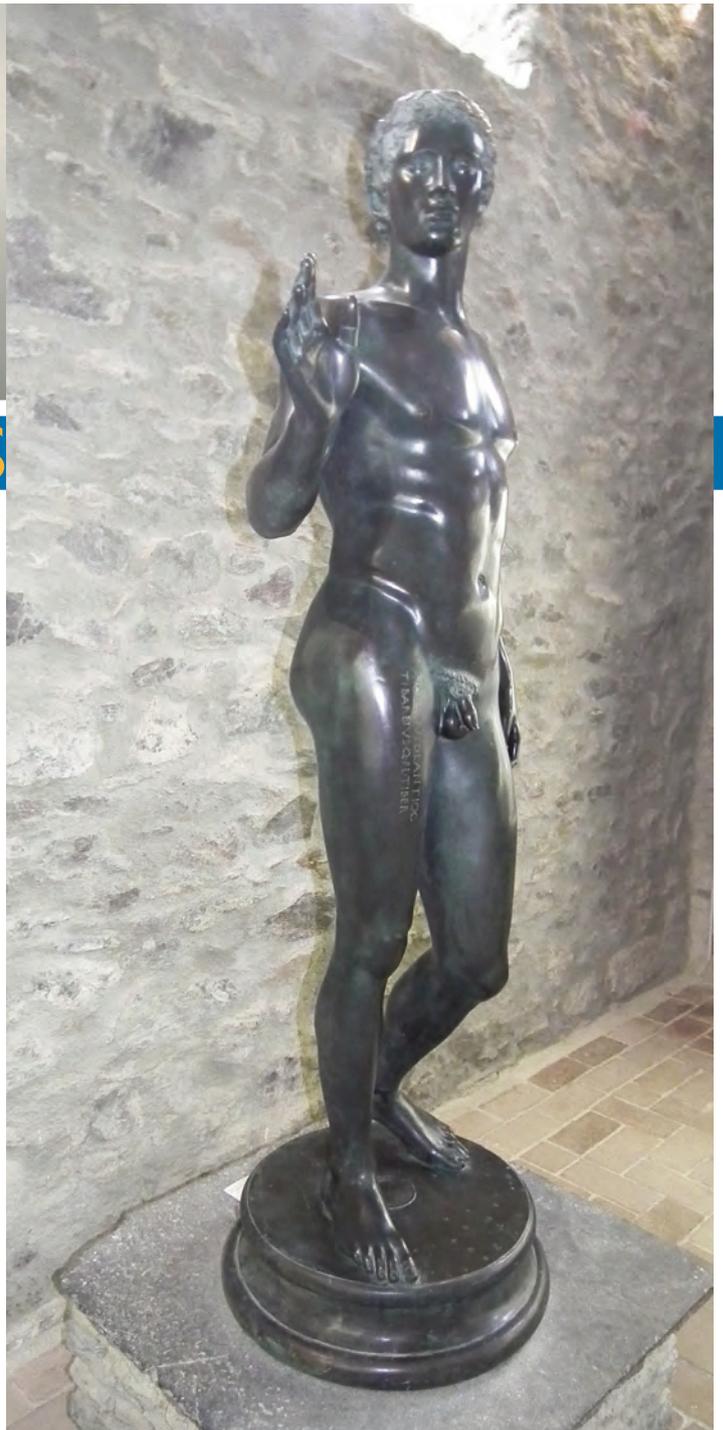
Joachim Andreas Lueder (FPÖ)



# MAGDALENS



Ein Anteil von 38 Prozent Ackerfläche ist die Basis für hohe Viehstände. So werden allein in der Marktgemeinde Magdalensberg mehr Schweine gehalten als in den Bezirken Hermagor und Feldkirchen. Ein lokales Zentrum dieser Schweinezucht auf Grundlage von Mais- und Getreideanbau ist zweifelsfrei Wutschein, dessen Name aus dem Slowenischen kommt und so viel wie „das Dorf der Wachsam“ heißt, was ein Hinweis auf die militärischen Aufgaben ist, die seine Bewohner in frühmittelalterlicher Zeit wohl vor allem an der Sillebrücke erfüllt haben. Hier wacht im Hintergrund allerdings der heilige Andreas, Schutzpatron der Wutscheiner Filialkirche.



Die 1502 auf einem Acker am Magdalensberg gefundene Bronzestatue eines Jünglings stammt aus dem frühen 1. Jahrhundert vor Christus und ist wohl das bekannteste antike Fundstück Österreichs. Heute mutet es kurios an, dass es der Magdalensberger Jüngling knapp (Gemeinderat 4:5 Stimmen) nicht in das Gemeindegewappen schaffte, da ein offensichtlich ängstlicher Amtssachverständiger der Landesregierung mutmaßte, dass „die Aufnahme einer nackten männlichen Gestalt im Gemeindegewappen zu Zeitungsangriffen Anlass geben könnte“. Es wurde dann der Greif, eine 1843 am Magdalensberg gefundene 40 Zentimeter hohe, qualitätsvolle Bronzestatuetten, die sich heute im Kunsthistorischen Museum in Wien befindet.





# MARKTGEMEINDE



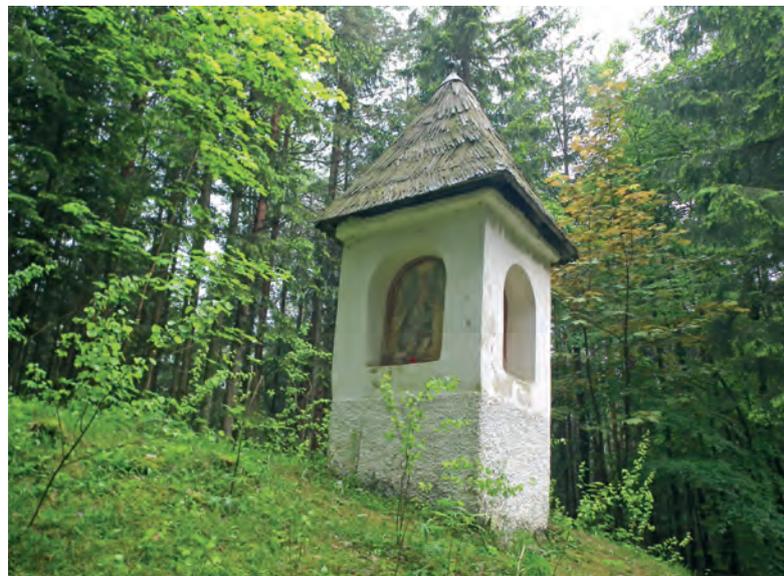
Mit nur sechs Hektar Ausmaß ist Reigersdorf die kleinste Katastralgemeinde Kärntens. Auch hier gab es am Ende des Mittelalters noch Edlinger-Güter.



Das am westlichen Ortseingang von Treffelsdorf stehende Zechnerkreuz ist nach Wadl einer der interessantesten Bildstöcke Kärntens. Die Pfarrchronik von Ottmanach berichtet, dass es anlässlich der Einführung des Grußes „Gelobt sei Jesus Christus“ errichtet worden sei. Seine Entstehung fällt somit in die Zeit von Papst Sixtus V. (1585-1590), der jedem, der diese Grußformel verwendete, einen 40-tägigen Ablass zugestand.



Das 1737 zwischen Reigersdorf und Zinsdorf errichtete Tomankreuz, welches in seiner spätbarocken Bausubstanz bemerkenswert gut erhalten geblieben ist, wird von einer großen Linde überschattet. Die Lindenallee in Ottmanach sowie die Linden in Treffelsdorf, Göriach und Rottmannsdorf gehören gemeinsam mit dem Portendorfer Weiher zu den fünf Naturdenkmälern der Gemeinde Magdalensberg. Bis zum Jahre 1932 wurde der Kirchtag von Rottmannsdorf (heute mit den Dörfern Ottmanach und Treffelsdorf zu einer Siedlung zusammengewachsen) mit dem Tanz unter der Linde gefeiert. Dieser Baum soll noch um die vorige Jahrhundertwende eine alte slawische Tanzlinde gewesen sein.





# MAGDALENSBERG



Das Lexekreuz am Magdalensberg verdankt seinen Namen dem heiligen Alexius, dessen Name am Hof der Erbauer und Erhalter des Bildstockes bis heute gebräuchlich ist. Jeweils am zweiten Freitag nach Ostern, dem Dreinagelfreitag, passieren knapp nach Mitternacht tausende Wallfahrer des Vierbergelaufes diesen Pfeilerbildstock. Der Vierbergelauf beginnt um Mitternacht mit einer Mette am Magdalensberg und führt die Pilger dann in einem 50 Kilometer langen Marsch über den Ulrichsberg und den Veitsberg zum Lorenziberg. Dabei legen sie bergauf und bergab über 2000 Höhenmeter zurück, nehmen an vier Messen und mehreren religiösen Andachten teil, stecken sich je nach Berg Bärlapp, Efeu, Fichte und Wacholder auf den Hut und tauschen eine Handvoll Getreide am Ulrichsberg.



Das Windische Kreuz, unmittelbar an der Gemeindegrenze zu St. Veit/Glan (früher Altgemeinde St. Donat) gelegen, zeigt als ikonographische Besonderheit in der südlichen Nische einen betenden Jäger und hat seinen Namen wohl von der alten Umgangssprachgrenze. Heute wird vermutlich nur noch in Zinsdorf/Svinča vas das Slowenische mehrheitlich als Umgangssprache verwendet.



Das Smodekreuz steht am oberen Ende des Ottmanacher Kirchplatzes und stammt aus der Biedermeierzeit.



# MARKTGEMEINDE



Das 1759 am Kirchplatz in Ottmanach errichtete Steinere Kreuz (heute Ottmanacher Kreuz) dient als Wegweiser und zeigt die Richtungen nach Christofberg (Christophorus), Magdalensberg (Helena), Timenitz (Georg) und schließlich zur Ottmanacher Kirche (Margaretha) an. Solche Kreuze mit Wegweiserfunktion zu nächstgelegenen Kirchen in jede Himmelsrichtung gibt es immer wieder in Kärnten.



Hier am Bild die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche St. Thomas, im Vordergrund das Bauernhofkreuz und daneben die für das gesamte Gemeindegebiet so typische mächtige Linde. 1973 entstand die Gemeinde Magdalensberg durch Zusammenlegung der Gemeinden Ottmanach und St. Thomas am Zeiselberg, welcher bereits 1864 die ehemalige Gemeinde Freudenberg angeschlossen wurde.



Das Kuesnkreuz steht im Straßenzwickel der Abzweigung zur Kirche von Ottmanach und zeigt u. a. ein Bild der beliebtesten Heiligen der bäuerlichen Dienstboten, der heiligen Notburga, welche immer mit einer Sichel dargestellt wird. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass 1874 vom Ottmanacher Gemeinderat eine bemerkenswerte sozialpolitische Initiative ausging: Er fasste den einstimmigen Beschluss, alle 10 Gulden übersteigenden Jahreslöhne der Dienstboten mit 3 Prozent zu besteuern und damit eine Pensionskasse für arbeitsunfähige Dienstboten zu schaffen. In einer Petition wurde der Landtag ersucht, ein diesbezügliches Gesetz zu schaffen. Der liberal dominierte Landtag lehnte jedoch jede Form staatlicher Sozialfürsorge entschieden ab.



# MAGDALENSBERG



Bezüglich der Gründung der Kirche am Magdalensberg gibt es eine interessante Sage:  
*„Vor vielen hundert Jahren habe ein Bauer am Magdalensberg beim Pflügen seiner Felder drei blutige Nägel aus dem Boden aufgewühlt. Die damaligen Gläubigen erblickten hierin eine Offenbarung Gottes, weshalb sie die Wallfahrtskirche St. Helena erbauten.“*

Der oströmischen Kaiserin Helena, Patroziniumsheilige am Magdalensberg, wird der Legende nach die Auffindung des Kreuzes Christi im Heiligen Land zugeschrieben. Heute „trauen sich“ viele Paare an diesem magischen Ort Kärntens.

# Koordinierungsgespräch



Der Vorsitzende des Österreichischen Landarbeitertages Ing. Andreas Freistetter (li.) und der Präsident der Kärntner Landarbeiterkammer Ing. Harald Sucher trafen sich am Gestade des Wörthersees mit Vertreterinnen aller österreichischen Landarbeiterkammern zu einem Koordinierungsgespräch und wurden von der Pörschacher Bürgermeisterin LAbg. Mag.<sup>a</sup> Silvia Häusl-Benz herzlich willkommen geheißen.

## Wir gratulieren ...

... dem **Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeitertages, Präs. Ing. Andreas Freistetter (NÖ)**, und dessen **Stellvertreter Präs. Vzbgm. Andreas Gleirscher (Tirol)** zum jeweils vollendeten 50. Lebensjahr. Ad multos annos!



**LAK-Måthe**

Fragt ein Urlauber auf dem Bauernhof den Måthe:  
„Warum stehen die Hühner eigentlich immer so früh auf?“  
Darauf der Måthe schmunzelnd:  
„Nå, schlåf du amol auf ana Stongan.“



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837



PEFC zertifiziert  
Dieses Papier stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen  
PEFC/06-39-25 www.pefc.org

Abs.: Landarbeiterkammer Kärnten, 9020 Klagenfurt,  
Bahnhofstraße 44, Telefon 0 46 3/58 70-419,  
Fax 0 46 3/58 70-420, E-Mail: lak@lakktn.at  
Internet: www.lakktn.at

Erscheinungsort Klagenfurt

Verlagspostamt  
9020 Klagenfurt – Nr. 02Z030531 M

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion  
des Medienwerkes: Landarbeiterkammer für Kärnten,  
9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44.  
Druckvorstufe: type&sign, Graphikagentur GmbH,  
Rosentaler Straße 116. Druck: Samsondruck.  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt  
der Landarbeiterkammer zur Information, Aufklärung und  
Beratung der Kammerzugehörigen über alle diese betref-  
fenden Belange. Kostenlose Abgabe; keine Anzeigen.

P.b.b.  
VNr. 02Z030531 M